

## METHODE

Durch einen Beitrag einer Fernschülerin im AstroPolarity-Forum auf Facebook erinnerte ich mich letztens wieder einmal daran, dass mir vor langen Jahren eine ehemalige Absolventin nach Beendigung des APL-Masterseminars einen Dankesbrief geschrieben hat. Dort meinte sie, dass AstroPolarity doch eigentlich gar keine Methode (früher von mir APM abgekürzt), sondern eine Lehre (APL) sei. Eine Lehre unter anderem deshalb, weil ja so viele verschiedene Verfahren mit fast immer einmaligen, so nirgends sonst in der Astrologie zu findenden, Vorgehensweisen bei z.B. Deutung, Prognostik oder auch schon bei den Basiserklärungen der Grundbausteine Zeichen, Planeten, Felder in AstroPolarity zu finden seien. Ich konnte dem damals nur zustimmen, obwohl ich darüber so nie nachgedacht hatte. Ich sagte bislang immer APM. Ich "gönnte" mir also die Bezeichnung "Lehre", APL - weil ich auch fand, dass das angemessen war.

Heute ist mir klar, dass ich vor über 40 Jahren (1972) mein erstes Astrologiebuch in der Hand hielt, und dass vor und in über 30 Jahren in ununterbrochener Forschung, Ausbildung und Beratung das entstand, was heute APL ist und auch so genannt wird. Die Grundpfeiler der Lehre: Kreative Reduktion, die Fokussierung des Kernthemas, die konstellationsbasierte Inhaltsdeutung, das multikausale Deutungssystem von Ursache, Wirkung und Lösungsweg, die Pyramidenrhythmen, die Leere im Zuhören, das strikte Unvorbereitetsein z.B. in Beratungen und einiges mehr - konnten aber nur über die ungezählten Fremderfahrungen, die ich mit anderen Menschen machen durfte, entstehen. Sicher habe ich einiges auch entwickelt, das meiste aber mit und bei anderen gefunden. So glaube ich heute, dass eine Methode nur entwickelt werden kann, eine ganze Lehre aber gefunden werden muss.

Das Wort "Methode" bedeutet ja aus dem griechischen kommend so viel wie: "eine Sache verfolgen, ihr nachgehen." Das wiederum entspricht dem Suchen und eben nicht dem FINDEN. In der Wissenschaftstheorie (bzw. der sog. Methodologie) dient eine jeweilige bestimmte Methode dem Klären von bestimmten eingegrenzten Fragestellungen. Das heißt dass das, was man unter Methode zu verstehen hat, als einzelne niemals eine komplexe Frage oder gar zusammenhängende Fragen und schon gar nicht Fragen des Lebens (...) beantworten kann. Dazu braucht es das, was wir unter einer Lehre verstehen. Insofern ist das Prädikat "Lehre" eines, das einer geistig-seelischen Haltung, Einstellung oder Erfahrung verliehen werden kann, die eine komplexe Ganzheit oder Vielfalt von Erscheinungen möglichst weit und tief erfassen kann - also auch das Leben selbst.

Wenn diese Erfassung des Komplexen dann auch noch dazu führt, dass das Komplexen auf seinen immer vorhandenen einfachen Kern reduziert werden kann (innerhalb der APL nennen wir genau das ja die Kreative Reduktion), dann ist es m.E. auch eine wirklich gute Lehre. Zum Thema der "Komplexitätsreduktion" kann man in Wikipedia folgendes nachlesen: "Ohne Komplexitätsreduktion würde (zumindest bei höher entwickelten Lebewesen, die zur Wahrnehmung vieler verschiedener Arten von Reizen imstande sind) eine Reizüberflutung auftreten, so dass die aus der Umwelt auf das Lebewesen einströmenden Informationen nicht oder nicht mehr sinnvoll verarbeitet werden könnten." - Zitat Ende.

Sämtliche(!) Verfahren der herkömmlichen Astrologie führen im Vergleich und im Unterschied zur APL zwingend zu Reizüberflutungen, DENN SIE SIND ALLESAMT METHODISCH BASIERT (schauen sie sich das mal (selbst)kritisch an, was dort an Vorgehensweisen angeboten wird), während gleichzeitig all diese möglichen dort angewandten Methoden (indirekt und oft vollkommen unbewusst) das Ziel haben, diesen selbstverursachten(!) Schaden zu begrenzen. Das wird dort natürlich voller Empörung zurück gewiesen, man weiß in der Regel dort überhaupt nicht, wovon hier die Rede ist. Ignoranz. Nun, der Mensch gewöhnt sich an alles. In der APL tritt dieser Schaden jedoch erst gar nicht auf, APL-ler/innen sind sowas nicht gewöhnt!